

Auf ein Neues!

2. Januar 2021 – so richtig in Gang gekommen ist es ja noch nicht, das neue Jahr. Gestern war Neujahrstag und jetzt ist erstmal Wochenende. Ich finde, es fühlt sich alles noch so ein bisschen wie in Watte gepackt an. Seit Weihnachten muss ich einmal öfter auf den Kalender schauen, um zu sehen, welcher Wochentag gerade ist. Die Strukturiertheit der Wochen und Monate sie ist mir ein wenig abhandengekommen. Doch das wird sich ganz sicher wieder einpendeln, wenn alle aus dem Weihnachtsurlaub zurück sind und wieder das fühlbar wird, was wir Alltag nennen.

Und mit jedem neuen Tag werden wir mehr Klarheit darüber haben, was uns in 2021 erwartet und was wir von 2021 zu erwarten haben. Im Moment liegt das neue Jahr noch wie ein nahezu unbeschriebenes Blatt vor uns. Wir werden es füllen mit unseren Erlebnissen und Erfahrungen, mit dem, was wir selbst gestalten, mit dem, was uns widerfahren wird. Wir werden dieses noch leere Blatt füllen mit den Spuren unserer Lebenswege, die sich annähern, die sich kreuzen, die sich voneinander entfernen werden. Neue Lebenswege werden hinzukommen, andere werden enden.

Was wird überwiegen, Gutes oder Schweres, Heiteres oder Trauriges, Erwartetes oder Überraschendes? Und welche neuen Erkenntnisse werden wir erlangen? Wozu werden sich auch unsere Haltung und unsere Bewertung in der Rückschau mit zeitlichen Abstand verändern? Und werden wir in zwölf Monaten sagen, dass 2021 ein gutes Jahr war?

Wir haben nur begrenzten Einfluss auf das, was die Antworten auf diese Fragen prägen wird. Ja, wir können unser Bestes tun, damit wir gut durch die Zeiten kommen. Wir können auf uns selbst und auf unsere Mitmenschen achtgeben, können, so wie es uns Jesus Christus in der Jahreslosung sagt, barmherzig sein, wir können uns mit den besten Absichten auf den Weg in das neue Jahr machen. Und das sollten wir auch tun. Aber dennoch liegt vieles, und ich möchte sagen, das Wesentliche, nicht in unserer Hand.

Für uns ist dieses Jahr 2021 noch wie ein leeres Blatt Papier. Ich bin allerdings davon überzeugt, dass es das für Gott nicht ist. Er und nur er weiß, was er mit uns in diesem Jahr vorhat. Er weiß, was in diesem noch so jungen Jahr auf uns wartet, er hat alles bereits geplant und vorbereitet.

Wir senden unseren Lieben zum Jahreswechsel traditionell gute Gedanken und wünschen einander Gutes. Ich wünsche Ihnen und auch mir Gottvertrauen. Denn es ist Gott, von dem alles kommt und zu dem alles geht, es ist Gott, der unser aller Leben im Blick hat, der es wohl machen wird, auch mit uns.

Gottvertrauen wird uns helfen, gut durch die Zeiten zu kommen. Es wird uns helfen, dankbar zu sein für alles Schöne und es wird uns helfen, auch schwere und dunkle Zeiten durchzustehen, denn auch dann dürfen wir uns getragen und geborgen fühlen in Gottes Hand. Auch 2021 ist ein Anno Domini, ein Jahr des Herrn. Er bietet uns seine Begleitung an, seine Obhut und seine Liebe. Nehmen wir sie an. Gott befohlen. Amen.